



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Erwegungen Und Anreden über Etwelche vornehmste Wahrheiten unsers Heil. Glaubens

Barbieri, Giuseppe Filiberto

Augspurg ; Stadt am Hof nächst Regenspurg, 1737

Register, Der denckwürdigen Sachen per locos communes concionatorios.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51597)



Register,

Der denckwürdigen Sachen per locos communes concionatorios.

A.

Aberdung der Bußwerck bringen uns zu einem höhern Staffel in der himmlischen Glory. N. 371

Allmosen: Dardurch kan man erlangen ein höhern Staffel in der himmlischen Glory. n. 370

Andacht: Keine kan uns selig machen, wann wir die Gebott Gottes nit halten. n. 36

Auferstehung der Todten: Wann und wie sie geschehen werde. n. 138.

Wird geschehen vor dem Gericht. n. 135, 137, 140. Wird seyn warhafftig, wunderbarlich, und erschrocklich. n. 138.

Es steht in unserm Gewalt und Will. Chur zu erwählen ein storwürdige oder ein verdammliche und unglückselige. n. 139, 140.

Nach der Auferstehung werden alle kommen zum Orth des Gerichts. n. 141

Aussätziger vide Begürd zum Himmel.

B.

Barmherzigkeit Gottes vide Gott. Begürd zum Himmel wird erweckt. n. 101, bis n. 113.

Ein Aussätziger und verlassener Mensch sitzt Wunder, frohlich aus Begürd zum Himmel. n. 104.

Beicht ist ein allgemeine Arzenei wider alle Sünden. n. 233. Heylet geschwind und leicht. n. 236.

238. Oftermahlige Beicht hat dero eigentliche Früchten. nemlich erlangt, erhaltet und vermehret die Göttliche Gnad. n. 254, 260.

Beicht soll aufrichtig seyn und voll. n. 244, 248.

Die Beschämung des Sünders ist nit so groß als er ihme selbige vormahlet. n. 247.

Man muß die Schamhaftigkeit überwinden oder brennen. n. 248.

An der Oesterlichen Beicht ist sehr vil gelegen. n. 205, 206, 207.

Bekehrung Maria Magdalena war wunderbarlich, nachdrucklich, und kräftig. n. 179, 181, 182.

Bekehrung des Sünders erfreuet den Himmel und den Sünder.

der n. 185, 190, 194. Soll aber
seyn beharrlich wegen dreyer Ursa-
chen. n. 202, 205, 208.

Beständigkeit vide Bekeh-
rung.

Buß thun ist ein großmüthiges
Werck. n. 198. Bringt Freud
den Englen im Himmel. n. 185,
186, 190. Und dem Sünder. n.
194, 195. Solle bald und recht
geschehen. n. 199. Späte Buß
ist selten ein wahre Buß. n. 97, 98,
99, 100. Ein Comödiant veracht
die Ermahnung zur Buß, und
stirbt erbärmlich des gähen Todts.
n. 60.

Buß vide Abrödung/ Beicht
Bekehrung/ Reu.

C.

Christus ist unser Erlöser, und
von was für Ubel er uns erlöst ha-
be. n. 297, 298, 300. Von drey
absonderlichen Ublen. n. 303.
Obschon des Herrn Erlösung ist
überflüssig, werden dennoch vil
verdammnt. n. 306. Wie sehr
man nach dem Erlöser verlangt. n.
276. Geburt Christi. n. 276,
281, 287. Wie man darnach
verlangt habe. n. 276. Warum
Christi Ankunfft so lang verschoben
worden. n. 281. Wie Christus
geböhren worden uns Menschen
zum Nutzen. n. 287. Warum in
so grosser Armuth und Demuth.
n. 292. Für wen oder wem zum
guten. n. 294. Von wem er uns

erlöst habe. n. 297. Geheimnuß
sen Christi alle seynd von Gott ge-
ordnet zu unserm Heyl. n. 21.
Lieb Christi zu uns ist sehr groß. n.
271. Ist ohne Eigennuß. n. 272.
Wird von uns übel vergolten, mit
Undanck. n. 273. Lieb Christi ist
ein Ursach seines bitteren Leydens.
n. 313, 314, 315. Erscheint aus
seinem Leyden. n. 317, 118. Ley-
den Christi: darbey seynd zu be-
trachten vier Umständ. n. 308. Zu
erwecken vier Anmuthungen. n.
317. Erfordert von uns ein wahre
Danckbarkeit. n. 321, 323.
Menschwerdung Christi. Eihe
unten bey m.
Christen/ v. Glaub/ Glaubige.

D.

Danckbarkeit/ vide Christi Ges-
burt, Leyden, Lieb, Gutthaten
Gottes, Kirch, Menschwerdung
Christi re.

E.

Eins ist vonnöthen: alles soll
man richten zur Gottes Ehr.
n. 25, 26.

Eytelkeit ist alles auffer Gott
dienen. n. 23. Alles ist Eytelkeit,
was nit dient zur glückseligen E-
wigkeit. n. 25, 28.

Engel/ die böse Engel werden
verdammnt wegen einer einigen Todts-
Sünd. n. 52.

Erkennnuß Gottes: Vil Mit-
tel

CG

tel hat Gott dem Menschen gegeben damit er möge Gott erkennen. n. 17.

Erschaffung: Zähl und End, darzu Gott den Menschen erschaffen. n. 1. & sqq. *Siehe Welt-Erschaffung / Zähl.*

Ewigkeit: Rechte Betrachtung der Ewigkeit, verursacht ein heilige und heylsame Sorg und Forcht. n. 11. 12. 13. 14. Die Ewigkeit thut den himmlischen Gütern ein unermässenes Gewicht beylegen. n. 383. Macht einen unbegreiflichen Unterscheid zwischen den zeitlich, und ewigen Gütern und Freunden. n. 388. Ewigkeit des Himmels und der ewigen Freuden: dero rechte Schätzung und Betrachtung hat gute Wirkungen. n. 393. Ewigkeit der Höllen. n. 164. 165. 166. Ist erschrocklich. 167. Weilen sie ist ohne End. n. 168. Ohne Stillstand. n. 174. Ohne Mittel. n. 176. Macht zitteren den H. Ludovicum Bertrandum. n. 11. 12. Rechte Betrachtung der Ewigkeit und der Christlichen Wahrheiten machet die Menschen nit narrißch sondern Gescheyd und witzig, sagt und antwortet ein Prediger. n. 171. *Vide Himmel, Höll.*

S.

Fasten und andere Buß, Werck bringen uns auf ein höhern Staffel in der himmlischen Glory. n. 371.

G.

Gebett ist ein kräftiges Mittel die Gebott Gottes zu halten. n. 44. Durch das Gebett und Gottes Dienst kan man ein höhern Staffel im Himmel erlangen. n. 374.

Gebott Gottes: Man muß alle halten, wann man will selig werden. n. 31. 32. 33. 35. Kein Gebett und Andacht kan uns selig machen ohne Haltung der Gebotten Gottes. n. 36. Weiß dieselbe zu halten. n. 39. Drey dienliche Mittel. n. 41. 42.

Gehorsam/vide Gebott Gottes.

Gericht, Gottes beyde seynd zu fürchten: Das absonderlich aus zweyen Ursachen. n. 116. 126. Dessen Ausgang für den Sünder ist erschrocklich. n. 131. Allgemeines Gericht: dessen erinnert uns oft die Christliche Kirch. n. 135. Was vor dem Gericht geschehen werde. n. 136. Im Gericht. n. 142. und nach dem Gericht. n. 146. Vor dem Gericht wird die Welt untergehen, die Todte werden auferstehen. n. 136. Die Böse darvon abgesondert werden. n. 141. Der ankommende Richter wird erschrocklich seyn denen Verdamnten. n. 142. Wegen seiner Majestät. n. 142. und Herrlichkeit seiner Heiligen. n. 142. Der Heiligen Glory und Herrlichkeit wird seyn allgemein, die allergröste und höchste. n. 143.

145. Das Gericht Gottes fürchten die Heilige. n. 123. Und die Sünder. n. 124. Difes verbietet das sündigen und Lachen. n. 124. 125. Wird betrachtet und sehr gefürchtet von einem Alt. Vater, von Ludovico de Ponte n. 126. Von andern Gottsfürchtigen Leuthen, von S. Hieronymo. n. 137. Ursach warum vile das Gericht Gottes nit fürchten. n. 127. Was im absonderlichen Gericht und darnach geschehen werde. n. 128. 129. 131. Wie das Gericht über den Gerechten werde nehmen ein glückseliges End. n. 131. Und ein entsetzliches, über den Sünder. n. 132.

Geschöpff: Die Geschöpff führen uns zur Erkenntnuß des Schöpfers, auf das wir Gott erkennen, und zu ihm gelangen. n. 15. Dessen Güte und Vollkommenheiten erkennen. n. 16. 17. 18.

Gewohnheit: Was die böse Gewohnheit für Krafft und Macht habe. n. 208. Ein Kauffmann stirbt in den Armen seiner Buhlerin. n. 210.

Glaub/ die Christen sollen Christo nachfolgen wegen vier Ursachen. n. 328. 329. 330.

Gnad Gottes ist ein grosser Schatz. n. 114. Selbige verliehen ist der gröste Verlust. n. 221. Göttliche Gnad und Erleuchtung mißbrauchen ist sehr gefährlich. n. 201. 205. 208. Mittel die Gnad

Gottes wider zu erlangen und zu bewahren. n. 229. Gnad Gottes verliehen ist der allergröste Schaden. n. 221. 222. 228.

Gott: Die Geschöpff geben uns Gott zu erkennen. n. 15. Wir finden nirgends eine Ruhe als in Gott; difes erfahret Rolandus. n. 27. Gottes Gerechtigkeit hat zu fürchten, wer mißbraucht sein Barmherzigkeit. n. 74. 75. 76. 77. Gott lasset die Werck seiner Gerechtigkeit überall und immerdar uns sehen, auf das wir ihne fürchten. n. 78. 79. 80. Gottes Güte und Barmherzigkeit: Von wegen der Güte und Barmherzigkeit Gottes machen die Sünder böse Folgen und Schluß. Reden. n. 71. 72. 74. 78. mißbrauchen seine Barmherzigkeit. n. 72. 74. Gott gibt uns Mittel ihne zu erkennen, zu bedienen, und also selig zu werden. n. 15. 16. Gott richtet und ordnet alle leibliche und geistliche Geschöpff und Güter, auch alle Trübsahl und Ubel dahin, auf das sie uns dienen als Mittel zu seinem Dienst und unserm Heyl. n. 18. 19. Er übertragt gütiglich dem Sünder. n. 262. suchet, ladet und beruffet ihn zu sich. n. 266. rechtfertiget ihn gnädiglich. n. 268. Gottes Lieb: brauchet all. rley Mittel uns zu einem höhern Staffel in der himmlischen Glory zu bringen. n. 362. 364. 365. Wer Gottes Lieb und Barmherzigkeit mißbrau-

(Gg 2) chet,

chet, hat zu fürchten die Straff-
Ruthen seiner Gerechtigkeit. n.
74. Gottes Urtheil seynd weit
unterschieden von den unserigen. n.
128. 129.

Güter geistliche und leibliche
vide Gutthaten, Reichthum &c.

H.

Heilige Diener Gottes werden
erscheinen im Gericht in größter
allgemeiner, und ewiger Herrlich-
keit. n. 143. 144. bekleydet und
gezieret mit der Glory. n. 145. des-
sen Figur war, ist die Glory Mar-
dochæi. n. 145. Heyl der See-
len ist das wichtigste Geschäft, so
allen andern vorgehet. n. 28. Das
Heyl der Seelen soll man nit in Ver-
fahr setzen. n. 57. 58. 59.

Himmel: Der Himmel oder
Höll warthet auf uns Menschen, so
zum Verstand kommen. n. 10.
Begird zum Himmel wird erweckt.
n. 101. bis n. 113. Nach dem
Himmel verlangen die H. H. Mar-
tyrer. n. 114. Gottsfürchtige sol-
len den Himmel hoffen, die Laster-
hafte müssen die Höll fürchten. n.
112. 113. Rechte Betrachtung
des Himmels verursachet Verach-
tung der Welt, Gedult, und an-
dere Tugenden. n. 114. Elisabeth
Königin in Engeland wegen des
Irdischen verachtet das himmlische
Reich. n. 150. Ein einziger höhe-
rer Staffel im Himmel ist ein sehr
grosses Gut. n. 351. Weil er

bringt ein fünfffachen Vorzug. n.
351. 359. 362. Gott hat gros-
ses Verlangen, daß wir ein höheren
Staffel im Himmel erlangen. n.
359. Er brauche deswegen aller-
ley Kunst-Grieffen. n. 362. Von
der Ewigkeit des Himmels. n.
383. 388. 393. Was die Ewig-
keit der himmlischen Gloy beylege.
n. 383. Vide Begirdzum Him-
mel.

Höll: Die Peynen in der Höl-
len seynd allgemein, zusammen ge-
häuffet. n. 147. grausam. n. 156.
ewig. n. 164. Wie da leyden die
leibliche Sinn. 148. 149. Die
Kräfte. n. 150. Peyn der Ver-
raubung. n. 150. bis n. 154. Höl-
len, Peyn seynd entsezlich: Das
Feur ist hefftig. n. 157. 158. Die
Peyniger oder Teuffel Sinnreich,
boßhaftig und grausam. n. 160.
Gottes Hand allmögend. n. 162.
Ewigkeit der Höll ist erschrocklich.
n. 168. 174. 176.

Hoffnung wird gestärckt durch
Betrachtung des leydens Christi.
n. 320. der Güte und Barmher-
zigkeit Gottes vide Gott

K.

Kirch: Es ist ein grosse Gutthat
Gottes die Geburt und Aufes-
stehung in der Schooß der H. Cas-
tholischen Kirch. n. 323. n. 193.
Kirch erinnert uns oft des Gerichts.
n. 135. vide Glaub, Glaubige.

L.

Läßliche Sünd soll man meyden, damit man möge die Gebott Gottes halten. n. 41. 42.

Leben des Menschen ist ein Modicum ein kleines. n. 302. 103. 104. Aber das ewige Leben ist ein grosses Guth. n. 105.

Lieb wird in Betrachtung des Leydens Christi erweckt. n. 325. 326.

M.

Maria Magdalena: ihre Beschreibung ware wunderbarlich. n. 179. Kräftig. n. 181. Beständig und beharrlich. n. 182.

Maria Mutter Gottes: ihre Erwählung zur Mutter Gottes. n. 286. Ihr Herzen-Leyd bey dem Creuz Christi. n. 341. 342. War über alle Marter wegen viler Umständen. n. 344. Ihr Schmerzen- Meer wird vermehrt durch Gegenwart. n. 340. Durch ihr unbegreifliche Lieb zu Christo. n. 344. n. 345.

Maass der Sünden: Dese kan ein einige Tod- Sünd erfüllen. n. 54. Ja nit bey allen gleich. n. 55. Ist uns unbekannt. n. 56. Vide Sünden-Zahl.

Menschwerdung Christi/ sein Leben und Sterben seynd Mittel so uns dienen zu unserm Heyl. n. 21.

Meynung: Bey den guten

Wercken soll gut seyn. n. 375. vide Werck.

Mittel/ die uns Gott gegeben und verleyhet zu erlangen unser letztes Zihl und End, seynd vil und überflüssig. n. 15. 16. Nemlich ihne zu erkennen, und zu bedienen. n. 17. Ein höhern Staffel in der himmlischen Glory zu erlangen. n. 368. 370. 371. 374.

Müßiggang: Müßig war Sardanapalus der unter den Mägdelein gesponnen: Domitianus der den ganzen Tag Mucken gefangen ic. n. 25.

N.

Nachfolgung Christi: Vier Beweg- Ursachen darzu. n. 328.

P.

Posaunen: Schall zum letzten Gericht wird mächtig und erschrecklich seyn. n. 136.

R.

Reichtum und zeitliche Güther seynd Mittel zu erlangen das ewige Heyl. n. 18.

Reu/ die vollkommen erlediget von den Banden des Teuffels wie gesehen St. Paulus genannt der Einfältige. n. 193. Vorsatz soll ernstlich und kräftig seyn. n. 210. 211. Alle Mittel anwenden zur
(S 93) Besser

Besserung. n. 212. Siehe Beicht, Befekehrung, Busß.

S.

Sacrament: siehe Beicht, Busß, Frenleichnamh.

Seeligkeit: Gott sehen, lieben, loben, ewiglich ist ein unbegreifliches Gut. n. 105. 106. 111. vide Himmel.

Sorg-seelig zu werden. Dife allein ängstiget den Cardinal Belarminum. n. 28.

Sünd des Adams wird erklärt. n. 47. 48. Sünd bringet grossen Schaden. n. 62. &c.

Sünden-Zahl und Maass ein gewisse ist von Gott gesetzt. n. 54. ist ungleich und uns unbekannt. n. 55. einem jeden bestimmt. n. 56.

Tod. Sünd ist das wahre Ubel, alles Ubel, und das höchste Ubel. n. 46. hat sehr schädliche Wirkungen. n. 47. auch in Nachkömmlingen. n. 48. ist ein entsetzliches Abentheur. n. 50. ein einige und gleich die erste kan dich verdammen. n. 51. 54. wie die Engel ein einige und gleich die erste Tod-sünd verdammethat. n. 38. durch ein Tod. Sünd verliehrt man dem Schatz aller Verdiensten. n. 63. und kan man im Stand der Tod-sünd nichts verdienen. n. 67. dan die Tod. Sünd tödtet alle lebendige Früchten. n. 63. und lasseth kein lebendige Frucht, so des ewigen Lebens würdig wäre, hervor bringen. n.

Register.

67. Tod. Sünd macht arm und stürket in die äußerste Armuth. n. 64. 65.

Sünder sterben gähling in die Höll. n. 53. sehen ihr Heyl in Gefahr. n. 57. haben keine Sicherheit. n. 58. keine Glaubwürdigkeit zu entriemen. n. 59. lachen und spotten wie jener Commediant, so in der Commedi vom Schlag getroffen in den Händen zweyer Buben, so die Teuffel vorstellten, gestorben ist. n. 60. verliehren wegen eines Tröpflein Wollust das Meer aller Freuden und stürken sich in Abgrund aller Peyn und Bitterkeit. 155.

T.

Tod ist zweyerley, gut und böß: der Sünder Tod ist böß, bitter, und voll der Mergsten. n. 81. 87. gut ist der Tod der Gerechten. n. 88. 89. 91. 92. Mittel und Vorbereitung zu einem seeligen Tod. n. 94. 95. 96. 97. Seeliger Tod des gottseeligen Priesters Ursicini. n. 93. Der H. Musä. n. 93. Des Heil. Augustini. n. 89. Von der Begürd zu sterben. n. 102. 105. Gählinger Tod. Fall eines Engländer, der ihme zwey Capellan gehalten, aber keinen hat bekommen können. n. 97.

Tugend. Übungen dardurch man kan ein höhern Staffel in der himmlischen Glory erlangen. n. 368. 370. 374.

II.

U.

Ubel: Die Ubel der Erbsahl richtet Gott damit der Mensch zu seinem Ziel und End gelange. n. 19.

Undanckbarkeit der Menschen für die Gutthat der Erschaffung. n. 19. Des Himmels. n. 430.

W.

Welt: Gebäu: aus dem Fan und soll der Mensch Gott erkennen. n. 17.

Weltliche Freuden ersättigen nit das menschliche Herz, Rolandi &c. n. 27. Welt vor Christi Ankunft sehr verkehrt. n. 276. 277.

Welt: Untergang durch das Feur vor dem letzten Gericht. n. 136.

Werck: Gute Werck dienen zu erlangen ein höhern Staffel im

Himmel. n. 368. 370. 371. 374. Gute Werck im Stand der Todt Sünd seynd todte Früchten. 67. 68. haben doch drey Wirkungen. n. 69.

Z.

Ziel und End darzu Gott den Menschen erschaffen. n. 1. 3. Dises soll ein jeder erkennen und darnach trachten. n. 3. 4. Guilielmus ein Hoffherr laßt auf sein Grabstein schreiben: Er sey von der Welt abgeschyden, unwissend, zu was End er auf die Welt kommen. n. 2. Das erste oder nähere Ziel ist hie Gott erkennen und ihm dienen. n. 3. 4. 6. Das letzte, Gott sehen, lieben, und loben in ewiger Freud. n. 9. 10. Darzu verleihet uns Gott überflüssige Mittel. n. 15. 16.



